

Michael Kramer: Authentisches Theater: Theater der sozialen Prozesse. Mit 52 Schauspieler-Übungen und szenischen Beispielen.- Offenbach: Burckhardthaus-Leatere Verlag 1989, 160 S., DM 19,80

Kramers Buch ist keine wissenschaftliche Abhandlung, sondern ein Erlebnisbericht aus seiner Theaterarbeit - und mit seinen Fallbeispielen und Übungen ein Buch für die Praxis. Mit dem Begriff 'authentisches Theater' ist ein Charakteristikum gemeint, daß das Theater dieses Jahrhunderts insgesamt auszeichnet. Authentizität unterscheidet sich danach von Realismus, indem sie sich an subjektiven soziokulturellen Teilbereichen einer Gesellschaft orientiert und nicht an deren Gesamtsituation. Befragt werden Positionen von Peter Brook, dem *Living Theatre*, George Tabori, Rainer Werner Faßbinder u.a. Für die Erarbeitung eines authentischen Theaterstücks werden anhand von fünf Bereichen Kriterien zur Überprüfung der Authentizität entwickelt: Integration der von der Thematik direkt Betroffenen (z.B. Strafgefangene); ein Spielort, der in inhaltlichem Zusammenhang mit der Handlung steht; die Entwicklung einer Synthese von Persönlichkeit des Schauspielers und seiner Rolle (Stanislawski-Methode); eine Inszenierung, die die Wirklichkeit naturalistisch, mit erkenntnisfördernden Verfremdungen auf die Bühne bringt;

die Einbeziehung von Elementen, die direkt das Unterbewußtsein ansprechen (z.B. archetypische Bilder, Symbole).

Zur Einübung in die Sensualität authentischen Theaterspiels werden zahlreiche Übungen verschiedenster Art angeboten. Die Fallbeispiele eines wesentlich sozial engagierten authentischen Theaters stammen schwerpunktmäßig aus den sechziger und siebziger Jahren. Im Mittelpunkt steht dabei eine Produktion des Theaterlaboratoriums *Zentrifuge* über Heimerziehung. Die Weiterentwicklung bis zum Ende der achtziger Jahre erscheint demgegenüber recht kurz. Im Hinblick auf einen veränderten Zeitgeist wäre diese sicher von Interesse. Kramer gibt jedoch einen knappen Ausblick auf das Jahr 2000. Ausgehend von den sich abzeichnenden Grundproblemen der Menschheit, dem Erringen von Frieden und dem Leben im Einklang mit der Natur fordert er die Weiterentwicklung von Ausdrucksmöglichkeiten, wie sie etwa das *Living Theatre* erstmals probierte.

Die klare Gliederung des Buches, in dem die knappen theoretischen Erklärungen deutlich abgesetzt sind von Beispielen und Übungen sowie eine ansprechende s/w-Bebilderung tragen der Praxisorientierung Rechnung. Bleibt ansonsten anzumerken, daß eine sorgfältigere Korrektur von Druckfehlern u.ä. einer noch ungetrübteren Lektüre zugute gekommen wäre.

Angela Scherer